

Bürgerinitiative hat schon genug von Lkw und Lärm

Dabei haben die Bauarbeiten auf dem Campus gerade erst begonnen. Bis Ruhe einkehrt, dürfte es Jahre dauern. Anlieger monieren „Planungsfehler“, die Stadt sieht keine Alternativen und pocht auf die Liebigstraße als Hauptachse.



Der Innovation-Campus ist zur Großbaustelle mutiert. Bei einigen Anliegern liegen deshalb die Nerven blank.

FOTO: TILL BRAND

Till Brand

Lemgo. Nachdem sie zuletzt die Planungen für ein zweites Campus-Parkhaus aufs Korn genommen hatte, macht die Bürgerinitiative „Lebenswerte Südstadt“ gegen den anschwelenden Bauverkehr mobil. Nachbarn beklagen vor allem eine „massive Belastung“ in Campusallee und Liebigstraße. Die Stadt sieht das Ganze als alternativlos und sucht die zudem laut gewordene Sorge um ein Austrocknen der Tonkühlenteiche zu zerstreuen.

Wie berichtet, geht es zwischen Campus-Parkhaus und Smart Factory gerade rekordverdächtig rund: und zwar in Sachen Tempo und Größenordnung. Schon bis Jahresende sollen Baustraßen, Kanäle und Leitungen fertig sein, auf dass Kindergarten, Smart-

Food-Factory, Multi-Mieter-Gebäude und Innovation-Spin gebaut werden können. Für letzteren wird gar schon die Baugrube ausgebagert.

Mit dem Dutzende Millionen schweren Investitionsprogramm ist natürlich das entsprechende PS-starke Gerät angerückt. Soweit so erwartbar. Aber „Planungsfehler“, sagt Thomas Dabelstein, verkehrspolitischer Sprecher der Bürgerinitiative, hätten die Situation unnötig verschlimmert. „Lärm, Dreck, Zischen, Abgase, Anfahr- und Bremsgeräusche“, zählt Dabelstein auf. All das „gern sehr früh morgens oder spät abends“.

Weil die Campusallee, vor kurzem noch Langenbruch, zu schmal sei, müssten Lkw komplett auf den Gehweg fahren, wenn sie sich begegnen, warnt Gerhard Kuebart, Chef der

Bürgerinitiative. „Das ist natürlich eine Gefahr für Anwohner, Schüler und Studenten.“ Forderung: eine Einbahnstraßenregelung während der Bauphase und eine Umleitung des Bauverkehrs über den Braker Weg sowie die breit ausgebaute Bunsenstraße.

Derzeit ist das für einen Teil

der Baustelle ohnehin der Paradeweg. Denn nach Worten von Stadtwerke-Chef Arnd Oberscheven hat das Unternehmen die Campusallee just für Leitungsarbeiten gesperrt, so dass von Westen nur noch ein Teil der Baustelle erreicht werden kann. Die Stadtwerke verlegen neue Stromleitungen

für die Labors, Leerrohre für Lichtwellenleiter und eine Gasleitung mit extrastarken fünf Bar Druck. Normal ist lediglich ein Bruchteil.

Die Gasleitung muss laut Arnd Oberscheven umgelegt werden, da sie momentan genau dort verläuft, wo eines der neuen Campus-Gebäude ste-

hen soll. Ende September wollen die Stadtwerke fertig sein. Damit wären dann wieder alle Wege zu der Großbaustelle offen. Für die Bürgerinitiative ein Graus. Zumal auf dem Braker Weg als Alternative zur Liebigstraße auch die Fahrbahn und Radweg neu gemacht werden. „Musste das eigentlich gleichzeitig sein?“, fragt Gerhard Kuebart.

Eine Frage, die für Heiko Fischer, Abteilungsleiter beim Straßenbetrieb, nicht entscheidend ist. Denn: Auch die Liebigstraße sei Hauptverkehrsstraße für das Viertel und damit qualifiziert, um Baufahrzeuge zu schlucken. Weniger diplomatisch Fischers Chef Jürgen Hennigs: „Es gibt Anlieger, die verkennen, dass öffentliche Straßen dazu da sind, Verkehr abzuwickeln.“ Die Zahl der direkt behelligten

Nachbarn sei aber gering. Grundsätzlich sei die Situation dank Parkhaus schon besser geworden, weil es den Andrang kanalisiert. Und die Aussichten für eine Campus-Allee als weitgehend verkehrsberuhigte Zone zu den Boulevards sei auch nicht schlecht. „Damit kommt die Verkehrsberuhigung in einigen Jahren automatisch“, ist Fischer sicher.

Doch die Bürgerinitiative fordert jetzt die Schließung der Campusallee für Lkw. Jetzt ein Verkehrskonzept samt Bauzufahrt über die Bunsenstraße. Jetzt eine Anliegerbeteiligung zu weiteren Parkflächen. Diese würden besser unterirdisch als direkt neben der Waldorf-Kita als Parkhaus geschaffen.

Sie erreichen den Autor per E-Mail an tbrand@tz.de oder unter Tel. (05261) 9466-11.

Hennigs beruhigt: Keine Sorge um „Rehmsche Teiche“

Der neue Teil des Innovation Campus nördlich der Campusallee bekommt ein völlig neues Kanalnetz. Besorgte Nachfrage der Grünen, so Fraktionschef Dr. Burkhard Pohl: Drohen die „Tonkühlenteiche“ trocken zu fallen, wenn nun mehr Wasser in die größeren Kanäle und damit direkt hinab zur Bega geleitet wird? Antwort Jürgen

Hennigs, Chef des Entwässerungsbetriebes: Nein, es handelt sich um zwei getrennte Systeme. Die „Rehmschen Teiche“ würden zwar tatsächlich aus einem Regenwasserkanal gespeist. Das Wasser komme aber nicht aus der Campusallee oder Bunsenstraße, sondern einem kleinen Seitenablauf unter der Kreuzung Liebig-

straße/Campusallee. Bei diesem Kanal handelt es sich übrigens um die Überreste des Butterbachs, der später in der Laubke als solcher wieder zu Tage tritt. Abseits seiner Bedenken zu den Teichen fordert Pohl, bei den Planungen für die Erschließung der Umgebung des Wäldchens, die Ökobilanz solcher Maßnahmen im Blick zu behalten.

Kradfahrer verletzt

Lemgo-Kirchheide. Bei einem Verkehrsunfall, der sich am Montagmittag auf der Welstorfer Straße ereignete, verletzte sich ein 20-jähriger Motorradfahrer aus Lage schwer. Gegen 16 Uhr befuhr er mit seiner Suzuki die Straße in Richtung Welstorf. In einer Linkskurve verlor er die Kontrolle über das Zweirad und stürzte. Der Lagenser wurde zur stationären Behandlung in eine Klinik gefahren. An der Suzuki entstand Sachschaden in Höhe von etwa 1500 Euro.

Straße ist wieder frei

Lemgo-Kirchheide. Die Vollsperrung der Salzufler Straße in Kirchheide ist aufgehoben. Früher als gedacht ist laut einer Pressemitteilung der Stadt die Sanierung der Bushaltestelle an der Salzufler Straße fertig geworden, die Strecke werde heute ab 18 Uhr wieder freigegeben. Der Stadtbus und der Schulverkehr fahren ab Donnerstagmorgen wieder nach ihren geregelten Plänen.

Eintrittsstelle ist geöffnet

Lemgo. Die Lemgoer Kirchen-eintrittsstelle ist am Freitag, 4. September, geöffnet. Pfarrer Winfried Ostmeier wartet von 16 bis 18 Uhr auf Besucher in der Sakristei der Lemgoer St.-Nicolai-Kirche, Papenstraße 16, und hat Zeit zum Gespräch.

Sport und Spiel im Wald

Die Fünftklässler des MWG absolvieren verschiedene Stationen und Aufgaben. Die haben sich ältere Mitschüler ausgedacht.



Sina (14), Patin der Gruppe „Waldeule“ der 5b, präsentiert deren gebasteltes Floß. Im Hintergrund (von links): Jeanette Schütte-Prüßner, Corinna Buchta und Biolehrer Marius Schröter. FOTO: CAROLIN BROKMANN-FÖRSTER

Lemgo (cbr). Die Sonne scheint durch die Baumwipfel, Kinder laufen durch den Wald und sammeln Punkte. Es ist der Tag der Waldsportspiele des Marianne-Weber-Gymnasiums: An insgesamt acht Stationen müssen die Fünftklässler Geschick, Teamgeist und Kreativität beweisen und ihre Koordination unter Beweis stellen.

„Den Waldsportspiele-Tag gibt es bestimmt schon seit 15 Jahren“, sagt Lehrerin Jeanette Schütte-Prüßner, die den Tag seit 2009 jedes Jahr für die neuen Schüler des MWG organisiert. Und zwar mit Hilfe der Oberstufenschüler ihres Sportkurses, die die verschiedenen Stationen erarbeiten – und selbst im Wald testen. „Die Waldsportspiele sind in jedem Jahr anders, weil die Schüler immer wieder neue Ideen einbringen“, lobt auch Corinna Buch-

ta, die ihre Kollegin als Erprobungsstufenkoordinatorin bei der Organisation unterstützt.

Neben den insgesamt 93 Fünftklässlern und dem Sportkurs der Oberstufe sind auch die Paten der Klassen – Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe neun – mit dabei und führen ihre Gruppe von einer Station zur nächsten. Auch der Schulsanitätsdienst ist vor Ort: Sophia (14 Jahre) und Isa (15) warten an der Grillhütte, dass hoffentlich keinem etwas passiert. Und auch die Klassenlehrer sind dabei.

Die Stationen im Wald sind abwechslungsreich: Muss an einer möglichst viel Wasser in einem Becher bleiben, während der Schüler durch „Poseidons Labyrinth“ läuft, werden beim Waldquiz die richtigen Antworten erwartet. Punkte gibt es zum einen für die Bewältigung der je-

weiligen Station, aber auch für Anfeuerung und Fairness. Und die Stationen sind nicht die einzigen Aufgaben, die die Jungen und Mädchen erfüllen müssen. Jede Gruppe braucht einen Gruppennamen, einen Schlachtruf, muss sich einen Reim überlegen, Bilderrätsel lösen und ein Gebilde aus mitgebrachten Schnüren sowie Ästen, Blättern und was sie sonst im Wald finden, basteln. So haben die „Waldchampions“, eine Gruppe der Klasse 5a, eine Krankestrage aus Ästen gebaut, die „Waldeule“, eine Gruppe der 5b, hat ein Floß aus Zweigen und Blättern gebastelt.

„Die sind alle total motiviert und feuern sich gegenseitig richtig an“, sagt Alice (17), die den Gruppen mit Laura (17), Greta (16) und Emily (16) das Poseidon-Labyrinth erklärt. „Das klappt alles ziemlich gut.“

Den Klimaschutz im Blick

Petra Hilker übernimmt neuen Job.

Lemgo. Sie will die Maßnahme für den Klimaschutz in der alten Hansestadt koordinieren und kümmert sich um die Umweltbelange der Stadt. Petra Hilker unterstützt damit die Mitarbeiter in der Abteilung Stadtplanung.

Die 43-jährige Verwaltungsfachkraft ist laut einer Pressemitteilung vielen Lemgoern noch bekannt als Ansprechpartnerin für die Baumaßnahme in der Mittelstraße. Jetzt widmet sie sich dem neuen Themenbereich als Koordinatorin der Maßnahmen, die für den Klimaschutz in Lemgo angestoßen werden und ist für Abstimmung, Begleitung und Kommunikation zuständig.

Klimaschutz hat bei der Alten Hansestadt Lemgo ein lange Tradition, führt die Verwaltung in der Mitteilung weiter aus. Umweltthemen werden in Abstimmung mit den Stadtwerken Lemgo im Arbeitskreis Klimaschutz seit gut zwei Jahrzehnten besprochen, um

Klimaschutzkonzepte und konkrete Maßnahmen vorzubereiten und zu begleiten. So wurde im vergangenen Jahr ein umfassendes Klimaschutzkonzept verabschiedet. Aber auch konkrete Maßnahmen wie die Beratung von Bauherren im Verbund mit dem EUZ stehen regelmäßig auf der Tagesordnung. Feste Mitglieder von der Stadt sind im Arbeitskreis Berit Weber, Leiterin der Stadtplanung, und Markus Baier, Geschäftsbereichsleiter Stadtplanung und Bauen.

Im August stellte sich Petra Hilker bereits im Umweltausschuss vor, in dem sie zukünftig öfters berichten wird. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe, denn das Thema ist entscheidend für die Welt, in der unsere Kinder in Zukunft leben werden“, wird sie in der Pressemitteilung zitiert. Auch Tobias Schönhoff von den Stadtwerken Lemgo stellte sich vor – als Quartiersmanager ist er der Kooperationspartner des Klimaschutzteams.



Petra Hilker mit Markus Baier, Geschäftsbereichsleiter Planen und Bauen der Stadt. FOTO: STADT LEMGO

Vortrag über Fürstin Pauline

Lemgo. Dr. Petra Dollinger (Universität München) ist am Mittwoch, 9. September, in Lemgo zu Gast. Sie zeichnet das Leben der Fürstin Pauline anhand von deren Reisetagebüchern nach. Der Vortrag beginnt um 15 Uhr in der St.-Nicolai-Kirche, Papenstraße 16. Der Vortrag ist eine Veranstaltung im Rahmen des Paulinejahres 2020, in dem des 200. Todestages der lippischen Fürstin gedacht wird.

Gottesdienst für Jugendliche

Lemgo. In der Kirche St. Johann beginnt am Freitag, 4. September, um 19 Uhr ein Jugend-Gottesdienst zum Thema „Was wir so sagen“. Konfirmandinnen und Konfirmanden sind eingeladen und sollen mit Mund-Nase-Schutz kommen.

HEUTE

Lemgoer Grüne – Film „Brot“, 20 Uhr, Hansa Kino, Neue Torstraße 33, Karten-Tel. (0 52 61) 18 85 00.

Büro Wählergruppe „Soziales Lemgo“, 10-12 Uhr, Breite Straße 48.

Boule spielen, 14 Uhr, Sportplatz Lieme.

Jusotreffen, 19 Uhr, SPD-Bürgerbüro, Mittelstraße 3, Tel. (0 52 61) 1 31 00.

Freiwilligen-Agentur der Alten Hansestadt Lemgo (FAL), 10-12 Uhr, Ehrenamtsbüro gegenüber Waisenhausplatz.

Stadtbücherei, 10-13, 14.30-18 Uhr, Papenstraße 40, Tel. (0 52 61) 21 32 74.